

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934

176 (31.7.1934) Zweites Blatt

Obst- und Gartenbau

Nach der Erbeernte

Nachdem uns die Erdbeere mit ihren Erträgen erfreut haben, heißt es die Stauden durch pflegliche Maßnahmen zu kräftigen, damit sie uns in kommenden Jahre wieder eine reiche Ernte liefern. Gleich nach dem Abarbeiten der letzten Früchte schneidet man sämtliche Ranken, einen Teil der ältesten sowie wellende und mit Pilzflecken befallene Blätter weg. Das hat mit einem „Entblättern“ der Stauden, wie es leider noch manchmal vorgenommen wird, nichts zu tun. Wenn wir die alten, matten Blätter entfernen, so geschieht es zunächst aus dem Grunde, weil sie ihre Schuldigkeit getan haben und neuem Laube Platz machen sollen, ferner auch deshalb, weil sie leicht von Pilzen befallen, fleckig und well werden; gesunde Blätter können sonst leicht angegriffen werden. Bei gutem Wetter bildet sich bis zum Herbst eine kräftige neue Belaubung mit schönen Blütenknospen für das nächste Jahr.

Wer neues Pflanzmaterial für eine Neuanlage benötigt, wird natürlich einen Teil der Rankenpflanzen stehen lassen, und zwar die der Mutterstande am nächsten stehenden, vorausgesetzt, daß sich die Mutterpflanze durch reiche Fruchtbarkeit auszeichnet hat. Die stehendenbleibenden Pflanzen bettet man in gute Erde ein und trägt für genügende Bewässerung Sorge.

Nach diesem „Ausputzen“ folgt die Düngung ein, die nur im Rahmen einer Volldüngung erfolgen sollte. Die mancherorts beliebte Jauche- oder Latrinedüngung kann ihre Aufgabe nicht lösen, weil sie wegen ihres reichen Stickstoffgehaltes zu stark auf die Laubentwicklung einwirkt, worunter die Fruchtbarkeit leidet. Zum mindesten muß neben dieser Düngung noch eine Zufuhr von Phosphorsäure erfolgen. Im übrigen verabreicht man die Volldüngung im Gehalt von Handelsdüngern; auf einen Quadratmeter Fläche gibt man ungefähr 40 Gramm schwefeläure Kalimagnesia, 30 Gramm Superphosphat und 25 Gramm Natriumnitrat. Nach guter Vermischung werden diese Dünger zwischen den Reihen ausgebreitet und flach untergebracht.

Da Erdbeeren lockeres, feuchtes Erdreich lieben, dar mehmaliges Lockern der Beete nicht unterbleiben. Bei Eintritt des Winters dürfte sich ein Bedecken der Beete mit strohigem Dünger oder Torfmulch empfehlen, wobei das Herz der Pflanzen freibleiben muß, da es sonst unter der Decke faulen würde.

Empfehlenswerte Erdbeerforten

Die Erdbeernte ist für dieses Jahr im großen und ganzen beendet. Nun heißt es, für das nächste Jahr vorzujorgen. Ränger als drei, höchstens vier Jahre dürfen Erdbeeren nicht stehen. Man tut darum am besten, man legt jedes Jahr etwa ein Drittel seiner Kultur neu an. Dann hat man stets Beete in voller Kraft.

Nun wird aber häufig gefragt: Ja, welche Sorte soll ich denn wählen? Wir haben so zahlreiche Sorten, die auf alle auf ihrem Plage etwas leisten, aber nicht jede Sorte gibt überall die gleichen Erträge. Boden, Höhenlage und Witterung sprechen ein bedeutendes Wort mit. Darum probiert eine Reihe von Sorten und die besten behaltet.



Unsere Abbildung zeigt uns drei empfehlenswerte Sorten. Das Bild ist erheblich verkleinert, in Wirklichkeit sind alle drei Sorten viel größer. Abb. 1 ist die Sorte „Rottkäppchen“, eine der besten und reichtragendsten Frühforten. „Ober-Schleffen“ (Abb. 2) ist eine gute Einmacheforte. Abb. 3 zeigt die Sorte „Madame Moutoi“, ebenfalls reichtragend, von erstaunlicher Größe und feinem Aroma.

Am auch andere empfehlenswerte Sorten nicht zu vergessen, seien noch folgende genannt: Die früheste aller Sorten ist wohl „Deutscher Etern“. Die fruchtbarsten Sorten für Massenanbau sind: „Laxtons Noble“, „Sieger“, „Kaisers Sämling“, „König Albert“, „Weiserahm“. Die größten Früchte bringt „Madame Leferre“. Besonders köstlich im Geschmack sind: „Delikatess“ und „Ananas“. Zweimal im Jahre trägt „Louis Gauthier“. Bis in den Herbst hinein trägt die Sorte „Perle“.

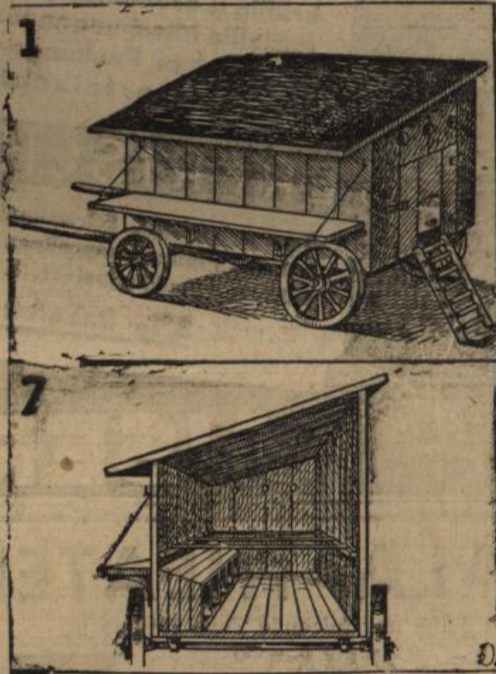
Unsere Hühner im August

Von jetzt ab hat wiederholt eine Musterung des Jungvorkes stattzufinden, um alle diejenigen zu entfernen, welche körperliche Mängel an sich haben. Der Raschzüchter wird diese Musterungen auch auf die Rassemerkmale seiner Jungvorken und seiner jungen Hennen ausdehnen. Die Geschlechter sind zu trennen. Auf dem Hofe können also die Alt- und Jungvorken und ebenso die jungen Hennen mit den bisherigen Züchtungen zusammengeperrt werden. Sobald Hennen anfangen zu glücken, werden sie in einen besonderen Raum gebracht, der keine Rückgelegenheit hat. Sie erhalten bestes Körnerfutter, auch reichlich Hanf und Erbsen. In vier Tagen wird ihre Brutzeit verschwunden sein. Dann können sie den Hühnerwagen abzugeben werden, so ist das für diesen Zweck noch besser. Der Landwirt schafft die Jungtiere mit dem Hühnerwagen, der sich bald bezahlt macht, hinaus aufs Feld.

Wie ich mir einen fahrbaren Geflügelstall baute

Für den ländlichen Hühnerhalter ist es oft vorteilhaft, wenn die Tiere auf die Felder gebracht werden können, im Vorjommer auf die Rübenschläge, wo sie Würmer, Engerlinge und andere Schädlinge, im Nachjommer auf die abgeernteten Getreidefelder, wo sie ausgefallene Körner in Mengen finden, und so fast ohne jegliche Zufütterung auskommen. Da sie reichlich Grün und tierische Nahrung finden, gedeihen sie hier vorzüglich, und insbesondere wachsen hier auch die Küken, wenn sie im Alter von 6-8 Wochen hinausgebracht werden, prächtig heran. Voraussetzung ist aber, daß sich die Stallungen, die dann besonders errichtet werden müssen, leicht fortbringen lassen.

Ganz vorzüglich bewährt hat sich in solchen Fällen der Hühnerwagen. Naturgemäß müssen solche Wagen leicht gebaut sein und können darum nur im Sommer geeignete



Aufenthaltsräume für die Hühner darstellen. Ein solches Wagenmodell bzw. vier Räder, je zwei durch eine Achse verbunden, bietet die Unterlage. Darauf baut man aus Brettern die einfache Stallung. Ein solcher fahrbarer Hühnerstall muß natürlich alles enthalten, was für die Hühner notwendig ist: Sitzstangen, Legenester, eine Leiter, auf der die Tiere in den Stall gelangen können, in der Tür eine Auslauföffnung und ein entsprechend großes Trinkgefäß, das zweckmäßig unter den Wagen gestellt wird. Die

Für muß selbstverständlich verschließbar sein. Der Raum unter dem Wagen dient bei schlechtem Wetter als Aufenthaltsort und Scharräum bzw. als Schutz gegen Sonnenbrand. Je nach Bedarf wird der Wagen ein Stück weit ins Feld hineingefahren. Durch eine solche Einrichtung kann der Landwirt die Kosten seiner Hühnerhaltung sehr verringern und zugleich seine Felder von Ungeziefer säubern. Sch.

Rekordreiten in Hockenheim

NSU. fährt schnellste Zeit des Tages bei den Motorrädern und bei den Seitenwagen. Imperia liegt in der 350er-Klasse und DKW bei den Kleinen

Ergebnisse: Einzelfahrer (bis 250 ccm.): 1. Geiß-Vierzehner (DKW) 1:31,21,2 gleich 118,7 Stundenkilometer, 2. Wintler-Chemnitz (DKW) 1:31,52,4. - Bis 350 ccm.: 1. Loof-Godesberg (Imperia) 1:29,12 gleich 121,6 Stundenkilometer, 2. Schanz-Geodersheim (Imperia) 1:29,36,4. - Bis 500 ccm.: 1. Steinbach-Niederhulm (NSU) 1:22,17,1 gleich 131,7 Stundenkilometer, 2. Melkmann-Niederhulm (NSU) 1:23,32,4. - Bis 1000 ccm.: 1. Mannsfeld-Breslau (BMW) 1:21,04,3 gleich 121,7 Stundenkilometer, 2. Köie-Düffeldorf (BMW) 1:30,03,3. - Seitenwagen bis 600 ccm.: 1. Schneider-Düffeldorf (NSU) 1:04,34,1 gleich 111,9 Stundenkilometer, 2. Schneider-Wehling (Carolea) 1:07,13,4. - Seitenwagen bis 1000 ccm.: 1. Erlentrad-Breslau (Imperia-Tag) 1:07,41,3 gleich 106,8 Stundenkilometer, 2. Weyres-Wachen (Harley-Davidson) 1:11,11,1.

Ausweisfahrer bis 250 ccm.: 1. Heniel-Biesbaden (DKW) 39:05,1 gleich 108,60 Stundenkilometer, 2. Scheel-Frankfurt (Tag) 44:0,9. - Bis 350 ccm.: 1. Müller-Frankfurt (Büder-Tag) 38:54,2. Weber-Biesbaden (Kortom) 39:23. - Bis 500 ccm.: 1. Mehmeyer-Oberweier (NSU) 36:32,2 gleich 117,6 Stundenkilometer, 2. Kaskoven-Mannheim (Kortom) 36:56,3. - Bis 1000 ccm.: 1. Schaal-Ludwigsburg (BMW) 40:14,10 gleich 107,8 Stundenkilometer, 2. Bach-Schaffhauhen-Saar (Harley-Davidson) 40:50,2. - Seitenwagenmaschinen bis 600 ccm.: 1. Krotzner-Stuttgart (NSU) 56:43,4 gleich 92,8 Stundenkilometer (4 Fahrer am Start, 1 am Ziel). - Bis 1000 ccm.: 1. Strome-meyer-München (Harley-Spezial) 43:54,4 gleich 98,7 Stundenkilometer.

Neuer Segelflug-Weltrekord von J. Dittmar. Der 15. Rhône-Segelflug-Wettbewerb auf der Wassertuppe hat bisher Leistungen gebracht, die alle Erwartungen übertrafen. In steter Steigerung verbesserten sich die Leistungen von Tag zu Tag, und fanden schließlich am Mittwoch ihren ersten Höhepunkt mit der neuen Weltrekordleistung Wolf Hirths. Aber diese fabelhafte Leistung hatte nur ein kurzes Leben, bereits einen Tag später, am Donnerstag, schuf der Schweinfurter Pilot Heinz Dittmar eine neue Streckenflug-Weltbestleistung. Dittmar, der um 12 Uhr am Donnerstag mittag auf der Wassertuppe gestartet war, landete abends 18:25 Uhr in Uban bei Zittschien (Tschoschowlawitz) und legte damit 375 Kilometer Flugstrecke-Luftlinie zurück

Radsport

Tour de France beendet

Antonius Magne-Frankreich Gesamtsieger. Mit der 23. Etappe Jaen-Paris über 221 Kilometer wurde am Sonntag die 28. Tour de France beendet. Wie erwartet, hat der Franzose A. Magne in dieser Rundfahrt das Gelbe Trikot des Spitzenreiters von der 3. Etappe erfolgreich verteidigt und hat nach seinem Erfolg im Jahre 1931 die Tour zum zweiten Male gewonnen. Von den Deutschen schnitt der Schweinfurter Ludwig Geper am besten ab, der in der Gesamtwertung den 7. Platz erhielt. Er hat den Berliner Stöpel überflügelt, der sonst der beste Deutsche war und diesmal aber nicht über den 21. Rang hinauskam, während Kutschbach und Klich, die beiden restlichen Ueberlebenden unserer Mannschaft, am Schluß des Feldes lagen und nur noch den Italiener Folco hinter sich hatten.

Gesamtwertung der Einzelfahrer: 1. A. Magne-Frankreich, 2. Martano-Italien, 3. Lapebi-Frankreich, 7. Geper-Deutschland, 21. Stöpel-Deutschland, 37. Kutschbach-Deutschland, 38. Klich-Deutschland.

Vändwertung: 1. Frankreich, 2. Italien, 3. Schweiz-Spanien, 4. Deutschland. Belgien nicht gewertet.

Das Wetter

für Mittwoch

Über Mitteldeutschland liegt ein schwaches Hochdruckgebiet, bei Irland eine starke Depression. Für Mittwoch ist da der Hochdruck vorherrschend, zwar zeitweilig bedecktes, aber in der Hauptsache trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Unser Sternhimmel im August

Wenn die Hochsommernächte des Juni und Juli infolge des späten Einsetzens und der kurzen Dauer der tieferen Dunkelheit sich zu reicheren Beobachtungen des Sternhimmels wenig eignen, so konnten wir doch die angenehmen halbhellen Abende dazu ausnützen, uns aufgrund eigenen Beobachtens einige wertvolle Kenntnisse über die Bewegung der Gestirne zu erwerben. Wir wissen bereits, daß die uns bisher bekannt gewordenen Sterne jeden Abend etwas früher aufgehen und daß auch ihr Untergang sich um dieselbe Zeitpanne verschiebt. Wir wissen aber auch, daß die ewig gleichbleibende Verfrühung im Auf- und Untergang nur für die Fixsterne gilt, während die Planeten ihre ganz eigenen und unterschiedlichen Bewegungen ausführen; der Mond gar, der für uns doch das Hauptgestirn ist, „das die Nacht regiert“, halbtägig durchaus dem Grundgesetz „wer langam fährt, kommt auch zum Ziel“, und bleibt bei jedem Aufgang mindestens um eine bequeme halbe Stunde hinter dem Vortag zurück.

Um sich in diese Dinge genaueren Einblick zu verschaffen, empfiehlt es sich, einen für die Sicht nach Süden unbehinderten Standpunkt zu suchen und hier einen möglichst exakten Meridiananzeiger zu errichten. Dies gelehrte Ding ist nichts weiter als eine an zwei senkrechten Stangen in über Kopfhöhe befestigte Schnur, die wir genau von Nord nach Süd einstellen. Wenn unser Blick an beiden Stangen vorbei visierend den Nordstern trifft, stehen die Stangen für unsere Zwecke richtig, und die Schnur, die sich gegen den Himmel als dunkle Linie scharf abzeichnet, kann als gute Vertikalung für den Meridian unseres Standortes gelten. Ihren lateinischen Namen, der „Mittagslinie“ bedeutet, hat diese Linie daher, weil alltäglich zur Mittagsstunde die Sonne darüber hingehet. Allerdings heißt das zur astronomischen Mittagszeit, welche für Durlach ziemlich genau um 26 Minuten hinter der bürgerlichen oder mittelleuropäischen Zeit zurückbleibt. Unser einfacher Meridian weist genau von Norden nach Süden und kann also dazu dienen, den Kompaß zu kontrollieren; vor allem aber wollen wir mit seiner Hilfe bestimmteres über den täglichen Lauf der Gestirne erfahren. Schon nach den ersten Beobachtungen können wir feststellen, daß tatsächlich alle Fixsterne dieselbe Verfrühung ihres Meridiandurchgangs aufweisen; sie beträgt fast genau 4 Mi-

nuten. Eine einfache Rechnung ergibt, daß nach einem Jahr der Fixsternhimmel zur gleichen Stunde auch wieder das gleiche Bild zeigt. Damit haben wir uns von der dauernden Gültigkeit unserer beweglichen Sternkarte überzeugt, die man ja Jahr für Jahr in gleicher Weise auf Tag und Stunde einstellen, und sich so über das Kommen und Gehen der Gestirne im Voraus unterrichten kann.

Von der Fixsternregel macht, abgesehen vom Mond und den Planeten nur die Sonne eine Ausnahme; das Kommen von ihrer Stellung im Mittelpunkt der Erdbahn. Genaueres hierüber wird uns in einer späteren Betrachtung beschäftigen.

Sehen wir uns nun nach den auffälligen Gestirnen am Nachthimmel um. In der Dämmerung macht sich im Westen immer noch Jupiter als Abendstern bemerkbar; am 15. August werden wir die Sichel des zunehmenden Mondes in seiner Nähe erblicken. Die eigentliche Herrschaft am nächtlichen Firmament hat Jupiter an Saturn abgetreten, der am Südosthimmel das Dämmerlicht bald überstrahlt. Erst bei voller Dunkelheit erkennen wir die ihm begleitenden ziemlich lichtschwachen Fixsterne, denen wir aber doch einige Aufmerksamkeit schenken, weil sie das oft genannte Sternbild des „Steinbocks“ bilden. Die so merkwürdigen Ringe, die den Saturn umschweben, und die 10 Monde, die ihn umkreisen, lassen sich nur durch ein gutes und lichtstarkes Fernrohr erkennen. Schon bei Jupiter fiel uns auf, daß er, obgleich Planet, seine Stellung im Tierkreis in so geringem Grade ändert. Dasselbe läßt sich nun beim Saturn beobachten. Beide Planeten sind eben so weit von uns weg und haben auch eine so lange Umlaufzeit, daß sich ihre Bewegung für uns nur sehr schwach bemerkbar macht. Sie verdienen, daß wir einige Zahlen über sie kennen lernen. Beide sind ungefähr gleich groß, nämlich rund tausendmal größer als die Erde; Jupiter ist der größere von den beiden und überhaupt der größte unter den Planeten unserer Sonne. Jupiter ist fünfmal, Saturn neunundneunzigmal so weit von der Sonne entfernt als die Erde. Zwölf Jahre braucht Jupiter, 29 1/2 Jahre der Saturn, um die Sonne einmal zu umwandern; so lang dauert also dort ein Jahr. Umgekehrt sind ihre Eigenumdrehungen, also ihre Tage, viel kürzer als ein Erdtag, nämlich bei beiden etwa 10 Stunden.

Die drei uns näher stehenden Planeten Merkur, Venus, Mars sind morgens vor Sonnenaufgang am Osthimmel gut

zu sehen. Ein hübsches Bild bietet sich uns am 8. August morgens nach drei Uhr, wenn der abnehmende Mond sich in nächster Nähe obiger Planeten befindet. Die weitere Nachbarschaft von Kaster und Kolluz („Zwillinge“) erhöht den Reiz der Konstellation.

Abends etwa um neun Uhr unter den Sternhimmel tretend gewahren wir fast genau im Scheitelpunkt, also fastrecht über uns den schönen Stern Rega in der uns bereits bekannten „Leier“. Um wenigens nach Osten und schon inmitten der Milchstraße glänzt daneben ein großes aufrecht stehendes Kreuz, „Schwan“, dessen hellster Stern, der Kopfstern, den Namen Deneb führt. Den Großballen des Kreuzes nach Norden verlängert stoßen wir über schwächere Sterne hinweg auf „Kassiopeia“ (großes lateinisches W), ferner auf „Perseus“, „Fahrman“, dessen schöner Hauptstern Kapella ziemlich einsam aus dem Tiefendunst des nördlichen Horizontes herausstrahlt.

Der „Perseus“ hat im August eine gewisse verstärkte Bedeutung, weil die um den 13. August gehäuft zu beobachtenden Meteore aus ihm auszustrahlen scheinen; daher ihr gemeinsamer Name „Perseiden“.

Südwärts vom „Schwan“ fällt uns noch innerhalb des milchigen Schimmers der Milchstraße der helle Altair auf im Sternbild des „Adlers“ und nahe dem Südhorizont das Tierkreisbild „Schütze“. Hier wird im Dezember die Sonne stehen, eine Tatsache, die man nur errechnen, nicht aber unmittelbar beobachten kann. Man erinnert sich, wie niedrig dann die Sonne am Himmel steht; denn die Tierkreisbilder, die im Winter am Tag, also mit der Sonne durch den Himmel ziehen u. die jetzt abendlich zu sehen sind, kommen nur wenig über den Horizont empor; es sind von Westen nach Osten „Jungfrau“ (im Untergang), „Waage“, „Skorpion“ (mit Antares), „Schütze“, „Steinbock“ (dabei Saturn), „Wassermann“, „Fische“. Die Richtung, in der wir die Tierkreisbilder hier genannt haben, heißt rechtläufig, weil sich die Sonne auf ihrer hereinbaren Wanderung so bewegt; sie wird im März im Sternbild der „Fische“ stehen.

Etwa um zehn Uhr geht im Nordosten das Sternbild des „Widders“ auf; in seiner Nähe ist der Planet Uranus zu finden, der äußerste von den Planeten, die ein gutes Auge noch ohne Fernrohr zu erkennen vermag. -h.

Aus Stadt und Land

Durlach, 31. Juli. Wie aus dem Inzeratenteil hervorgeht, beginnt die örtliche Erholungsfürsorge für die schulärztlich ausgewählten Kinder am kommenden **Donnerstag, den 2. August 1934.** In dieser Fürsorge werden mehr als 300 Kinder teilnehmen. Es wird auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die Kinder jeweils pünktlich an den Sammelstellen sich einzufinden: 10 Uhr.

Karlsruher Polizeibericht vom 31. Juli 1934.

Zusammenstoß: Am 30. Juli 1934 um 10,20 Uhr erfolgte auf der Straßenkreuzung Karl- und Gartenstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen der Linie 7 und einer Radfahrerin. Die Schuld an dem Zusammenstoß trägt die Radfahrerin, eine Hausangestellte aus Mörich, die unmittelbar vor der hinter ihr folgenden Straßenbahn plötzlich nach links abbog. Sie wurde von dem Straßenbahnwagen erfasst, zu Boden geworfen und mit ihrem Fahrrad etwa 10 Meter geschleift. Mit einem Schlüsselbeinbruch sowie inneren Verletzungen wurde sie in das alte Bingeniushaus eingeliefert.

Am 30. Juli 1934 um 14 1/2 Uhr fuhr eine Radfahrerin, die in rascher Fahrt auf der Altmendstraße die Kastatterstraße überqueren wollte, auf einen in Richtung Ettlingen fahrenden Lieferkraftwagen auf. Durch den Sturz vom Fahrrad erlitt sie einen

Schädelbruch, der ihre Aufnahme ins Neue Dikonissenhaus erforderlich machte. Es besteht Lebensgefahr. Inwieweit den Führer des Lieferkraftwagens eine Schuld trifft, muß noch festgestellt werden.

Flugzeugabsturz: Am 30. Juli 1934 um 18,40 Uhr stürzte ein Flugzeug aus 800 Meter Höhe in den Wald 200 Meter östlich des Flughafens hinter der Hardtwaldsiedlung ab. Der Führer, ein ehem. Kriegsflieger, wurde dabei tödlich verletzt, das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert.

Fächerchau

„Frauen am Wasser vergessen die Schwere des Lebens. In natürlicher Anmut sind ihre Bewegungen ein Beweis für das Glücksgefühl, das aus gespannten und wieder gelösten Muskeln bis in ihre Seele dringt. Und das ist sogar beim harten Sport den Frauen noch anzusehen; sie fallen ja den Sport nie so wichtig, so als einzig auf der Welt seiend auf wie die Männer. Letzten Endes bleibt den Frauen auch der Kraftsport ein Spiel. Oft sind es nur die Frauen, die den tiefsten Grundsat des Sportes nicht vergessen: daß der Sport eigentlich ein Spiel ist, daß man Liebhaber im Sport und nicht reiner Fanatiker sein soll. Nicht zu einer Pflicht, die, vergleichsweise, mit geschlossenen Augen letzte Kräfte herausholt, soll der Sport den Frauen werden. Daß das ihrer Art entgegensteht, fühlen die Frauen selbst, und deshalb werden sie selten den Sport auf die Spitze treiben.“ Wir

entnehmen diese zeitgemäßen Betrachtungen auszugswise einem sehr interessanten Sportaufsatz „Frauen am Wasser“ von Josef Robert Harter mit Fotos von Lothar Küssel in dem soeben erschienenen August-Heft der vielgelesenen Kunst- und Familienzeitschrift „Der getreue Eckart“. Das neue Heft ist übrigens wieder randvoll mit gediegene Aufsätzen aus allen Wissensgebieten und literarischen Beiträgen und mit seinen vielen Kunstbeilagen ein richtiges Sommerheft von unerhörter Farbenpracht und Lebendigkeit! — „Der getreue Eckart“ kostet trotz dieses reichen und gediegene Inhaltes im Vierteljahr nur S. 5.— (Nr. 3.—). Lesefreunden, die sich auf unser Blatt beziehen, schickt der Eckart-Verlag Adolf Lutzer, Wien V, Spengergasse 43, vollständig kostenlos und unverbindlich ein mit Farb- und Schwarzbildern ausgestattetes Probeheft.

Tages-Anzeiger

Dienstag, den 31. Juli 1934.

Stala-Tonfilm-Theater: „Andreas Hofer“, 7 und 8 1/2 Uhr.
Karlgraf-Theater: „Helden des Alltags“, 7 und 8 1/2 Uhr.
Kammer-Theater: „Ein Lied für Dich“, 7 und 8 1/2 Uhr.

Abonniert das „Durlacher Tageblatt“

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

Adolf Bull

von uns geschieden ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag um 4 Uhr von der Friedhofkapelle Durlach aus statt.

DURLACH-AUE, den 31. Juli 1934.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 8 Uhr verschied nach längerem schweren, mit Geduld ertragenem Leiden, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Katharina Sommer

geb. Herr.

DURLACH, den 31. Juli 1934.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 1. Aug., nachmittags 5 Uhr statt.

Trauerhaus Lammstraße 1, II.

Deutsches Jungvolk!

Ausstellung

des Durlacher Jungvolks vom 5.-12. August in der Reitbahn (Weißerhof).

Feierliche Eröffnung Sonntag morgens 11 Uhr durch den Jungbannführer.

Apfel- u. Birnenmost

in vorzüglicher Qualität per Liter 25 Pf.

bei Mehrabnahme billiger empfiehlt

Andreas Selter, Durl.-Aue

Telefon 203

Zweiggeschäft Durlach, Adolf Hitlerstr. 64.

Abonnenten kauft bei unseren Inzerenten!

Leckere Pralinen

Kokosflocken m. Schoko-

überzug . . . 1/4 — 20

Preiswerte Mischung . . . 1/4 — 25

Geleefruchtmischung, mürbe . . . 1/4 — 25

Wiener-Mischung . . . 1/4 — 30

Dresdener-Mischung, krennfrei . . . 1/4 — 40

Spezial-Mischung . . . 1/4 — 50

Neckargold-Mischung . . . 1/4 — 60

helle 18er-Mischung . . . 1/4 — 70

Ebenso gut u. preiswert

feine, saure Erfrischungs-

drops u. Waffeln.

Der süße Laden

neben der Schwane.

Morgen Mittwoch wird

geschlachtet

„Friedrichshof“

Morgen Mittwoch

Schlachttag.

„Schweizerhaus“

Morgen Mittwoch

Schlachttag

Emmert z. „Blume“ Durl.-Aue

Jeden Mittwoch

Schlachttag

Kropf z. „Schwanen“ D.-Aue

Kaffeebohnen, Cichorien

gunstig zu verkaufen

Frau Herr Wm. Mühlstr.

SKALA - THEATER

Ab heute und folgende Tage 7⁰⁰ und 8¹⁵



Andreas Hofer ein Held des Volkes
Tonfassung

Ein Film, der die höchste Vaterlandsliebe der Männer, Frauen und Kinder zum Ausdruck bringt!

Das ganze Volk scharte sich um den Führer

Jeder kennt seine Geschichte, sowie J. Mosens Lied: „Zu Mantua in Banden“

Jugendliche zugelassen! Jugendliche zugelassen!

Frisch geerntetes
Obst und Gemüse

gibt täglich außer Samstag ab
Landwirtschaftsschule Angenstenberg

Verkaufszeit nachmittags von 4,5-7 Uhr.
Gemeinde-, Kreis- und Gebäudesondersteuer.

Die Zahlungspflichten werden hiernit aufgefördert, die fälligen Zulraten bis zum 5. August 1934 zu entrichten. Wer bis dahin keine Steuer- und nicht entrichtet, hat die gesetzlichen Verzugszinsen zu bezahlen und außerdem die Kosten der Zwangsvollstreckung zu tragen.

Durlach, den 31. Juli 1934
Stadtassessor

Stopp- und Daunendecken, Einzelstücke und Einzelpaare, leicht angetriebene, in Qualität aber vollw. Bettwäsche, Tischwäsche, Damenwäsche, Unterwäsche, Tischdecken usw. kommen zum

Saisonschlussverkauf

vom 30. Juli bis 11. August ganz besonders billig zum Verkauf. Auf alle nicht besonders zurückgesetzten Waren 3% Bar-Rabatt. Markenartikel sind netto!

CHRIST. OERTEL WÄSCHE UND BETTEN

Karlsruhe, Kaiserstraße 191 :: Telefon Nr. 217

Große 23.-Wohnung

ob Klein 33.-Wohnung von kinder Ehepaar gesucht, auf 1. Sept. od. Okt. Angebote unter Nr. 496 an den Verlag

Schöne 2 Zimmerwohnung

von alleinstehender Frau auf 1. Oktober gesucht. Angebote unter Nr. 498 an den Verlag

Kleiner eis. Süllofen

evtl. mit Rohr zu verkaufen Geboltsstr. 14, II. I.

Zu verkaufen: Grob-, eichenes

Stehpult für 50 A. Zu erfragen nur vormitt. Großingestr. 71, II.

Honig-Gläser

8 und 7, 8 sind zu haben bei Strobel.

Eine schöne, neu hergerichtete

4 Zimmerwohnung

ist wegen Verlegung des bisherigen Inhabers, auf 1. X. 34 zu vermieten.

Näheres im Verlag.

Schöner großer

Laden

am Marktplatz sofort od. später zu vermieten. Näheres Einhorn-Apothete.

1/4 Acker

in schwerem Boden, in der Nähe von Aue, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter Nr. 497 an den Verlag.

Örtliche Kindererholungsfürsorge.

Die örtliche Kindererholungsfürsorge beginnt am

Donnerstag, den 2. August 1934

und wird am 31. August 1934 beendet sein. Die zur Anmeldung gebrachten und zugelassenen Kinder wollen sich am kommenden Donnerstag um 1/8 Uhr vorm. an folgenden Sammelpunkten einfinden:

- 1) Die Kinder der Gruppe der „V. S. Volkswohlfahrt“ Gymnasiumshof (Eingang Söfenstraße)
- 2) Die Kinder der Gruppe der „Inneren Mission“ Schloßgarten (Gaupteingang)
- 3) Die Kinder der Gruppe „Caritas“ Christkönigshaus.

Durlach, den 31. Juli 1934.
V. S. Volkswohlfahrt
Der Führer der Arbeitsgemeinschaft:
Balschbach